Die mRNA-basierte »Impfstoff«-Technologie: Das Spiel ist aus!

www.mwgfd.org

1. Das wird Ihnen erzählt: »Es ist ein Impfstoff«, aber das stimmt nicht

Das sind die Fakten

- Es ist kein »Impfstoff«, da er alle Kriterien eines **gentechnisch hergestellten Produkts** erfüllt [1]. Er enthält synthetisch hergestellte modifizierte mRNA (modRNA), die in Lipid-Nanopartikeln (LNPs) verpackt ist, welche die modRNA in unsere Zellen transportieren.
- Es ist kein »Impfstoff«, da er **in unserem Körper und in unseren Zellen zirkuliert, ohne als fremd erkannt zu werden** – völlig anders als dies bei herkömmlichen Impfstoffen der Fall ist [2].
- Es ist kein »Impfstoff«, da 2021 der Zweck einer Impfung neu definiert wurde. Seitdem müssen »Impfstoffe« nicht mehr gegen eine bestimmte Krankheit immunisieren, sondern nur noch eine Immunreaktion im Körper hervorrufen, auch wenn diese Reaktion **unspezifisch oder unerwünscht** ist [3].
- Es ist kein »Impfstoff«, da die **modifizierte mRNA** nach dem Eindringen in unsere Zellen diese dazu zwingt, ein körperfremdes Protein (evtl. sogar mehrere) zu produzieren, deren Auswirkungen auf unseren Körper nicht vorhersehbar sind [4].
- Es ist kein »Impfstoff«, da wir nach einer mRNA-basierten Injektion weiterhin als »ungeimpft« gelten. Es dauert weitere **zwei Wochen, bis Sie eine medizinische Behörde als »geimpft« anerkennt**. Dadurch werden unerwünschte Nebenwirkungen (einschließlich Krankenhausaufenthalte und Todesfälle), die innerhalb dieser zwei Wochen nach der »Impfung« auftreten, nicht berücksichtigt und daher auch nicht gemeldet. Darüber hinaus ist es sehr schwierig, Entschädigungsansprüche erfolgreich geltend zu machen.
- Es ist kein »Impfstoff«, da die Auffrischungen (Booster) regelmäßig wiederholt werden. Dies führt zu einer **anhaltenden Produktion** ein und desselben Antigens, möglicherweise auch mehrerer Antigene [4]. Dies steht im Gegensatz zu einer natürlichen Infektion, bei der ein bestimmtes Antigen nur vorübergehend in unseren Körper eindringt. Die permanente Präsentation des gleichen Antigens führt unweigerlich zu einer Schwächung unseres Immunsystems [5].

2. Das wird Ihnen erzählt: »Es ist mRNA«, aber das stimmt nicht

Das sind die Fakten

Es handelt sich nicht um mRNA, sondern um eine modifizierte mRNA (modRNA) [6; 7]. Diese synthetisch hergestellte modRNA ahmt zwar natürliche mRNA nach, hat aber völlig andere Eigenschaften:

- Es ist keine mRNA, da sie aus einem **neuen, synthetisch hergestellten, genetischen Code besteht.** Ein Buchstabe des Codes, das U, das für natürliches Uridin steht, wird systematisch durch Psi ersetzt, was für synthetisches N1-Methyl-Pseudouridin (mΨ) steht.
- Es ist modRNA, da **nicht bekannt ist, ob und wann sie abgebaut wird.** Die Umwandlung von U in Psi macht die modRNA weniger entzündlich und erhöht ihre Lebensdauer – von Stunden auf Monate. Die möglichen Auswirkungen dieser Modifikationen auf epigenetische und posttranslationale Regulationsprozesse sind weitgehend unbekannt. Im Gegensatz zu natürlicher mRNA, die schnell abgebaut wird, wurde modRNA aus Covid-19-»Impfstoffen« bis zu 28 Tage im Blut [8] und bis zu acht Wochen im Gewebe nachgewiesen [9]. Das Spike Protein, das durch die injizierte modRNA gebildet wird, zirkuliert nachweislich bis zu sechs Monate im Blut [10].
- Es ist modRNA, da auch die Sequenz verändert wurde, indem der Gehalt an G (Guanin) und C (Cytosin) erhöht wurde. Dies wird als Codon-Optimierung bezeichnet. **Diese Substitution unterdrückt das angeborene Immunsystem**, was ebenfalls sehr problematisch ist, da es die erste Verteidigungslinie gegen eindringende Mikroorganismen darstellt [11].

Es ist DNA zusätzlich zur modRNA

- **Es kommt auch DNA vor und das völlig unerwartet.** In Impfstoffchargen wurden große Mengen an DNA Verunreinigungen gefunden [12], deren Auswirkungen nach unserem derzeitigen wissenschaftlichen Kenntnisstand besorgniserregend sind. Sie können eine veränderte Genregulation und ein Risiko für eine Integration in unser Genom darstellen [13]. Die Verunreinigungen sind auf eine Änderung im Herstellungsprozess zurückzuführen. Bei dem ursprünglichen Verfahren, das für die klinischen Studien verwendet wurde, wurde die modRNA durch in-vitro Transkription aus synthetischer DNA und anschließende saubere PCR-Amplifikation hergestellt. Bei dem davon abweichenden Verfahren, das für die »Impfkampagnen« der Regierung für die Bevölkerung eingesetzt wurde, wurde die virale RNA, die für das Spike Protein kodiert, in bakterielle Plasmide geklont, was zu einer Kontamination des Produkts durch eine Mischung aus bakterieller und viraler DNA führte [14].

3. Das wird Ihnen erzählt: »Der Impfstoff bleibt in deinem Muskel«, aber das stimmt nicht

Das sind die Fakten

- Der »Impfstoff« **war nie dazu gedacht, im Muskel zu verbleiben**, sondern in den **Blutkreislauf**, die **Lymphknoten** und sogar in die **Muttermilch** zu gelangen.
- Die Lipid-Nanopartikel, welche die modRNA enthalten, verbleiben, anders als die Partikel von herkömmlichen Impfstoffen, nicht in der Blutbahn. Stattdessen können diese prinzipiell in jede Zelle unseres Körpers eindringen, einschließlich lebenswichtiger Organe wie **Herz**, **Gehirn**, Leber, Niere, Lunge, Milz, Magen, **Eierstöcke** und **Hoden** [15]; [16].
- Die Lipid-Nanopartikel sind **stark entzündungsfördernd und toxisch**. Wiederholte Injektionen verstärken daher die Schädigung unserer Zellen und können sogar zum vorzeitigen Zelltod führen [17].
- Häufig auftretende, schwere Nebenwirkung sind Myokarditis und Perikarditis, d. h. Entzündungen des Herzens, insbesondere bei jüngeren Menschen. Die Entzündung resultiert wahrscheinlich aus einem Autoimmunangriff auf Zellen im Herzen, welche die injizierten Partikel aufgenommen und das Spike Protein exprimiert haben [18]; [19].

4. Das wird Ihnen erzählt: »Die mRNA Technologie veranlasst Ihren Körper dazu, das gewünschte Antigen zu produzieren«, aber das stimmt nicht

Das sind die Fakten

- Die Aussage **»Die Impfstoffe sind sicher« war von Anfang an eine Lüge**, da es unmöglich war, die Menge der Antigene vorherzusagen, die von unserem Körper produziert werden, der die Fabrik dafür darstellt. So kann keine »sichere Dosierung« erreicht werden, da niemand dazu in der Lage ist, die »Dosis« vorherzusagen, die von unseren Zellen produziert werden wird.
- Die mRNA-Technologie führt zudem zur Herstellung von **unsinnigen Produkten mit völlig unvorhersehbaren biologischen Wirkungen** [4]. Der Austausch von »U« gegen »Psi« im genetischen Code der modRNA führt zu einem Frameshifting (Rasteverschiebung) bei der Lesung von Tripletts, welche normalerweise von den Ribosomen für den Zusammenbau der entsprechenden Aminosäuren des zukünftigen Proteins verwendet werden. Liest sich ein Code z. B. ALE-XAN-DRA, wobei jedes dieser drei Tripletts für eine bestimmte Aminosäure kodiert, so führt eine Rahmenverschiebung zu einer Lesung von LEX-AND-RA. Das resultierende Protein wird daraufhin völlig anders und verkürzt sein, da »RA« unvollständig ist und somit für keine dritte Aminosäure kodiert. Das Ergebnis ist im besten Fall neutral, im schlimmsten Fall tödlich, aber in jedem Fall ein körperfremdes Protein.

5. Das wird Ihnen erzählt: »mRNA kann nicht in die DNA integriert werden«, aber das stimmt nicht

Das sind die Fakten

- Die modRNA aus dem »Impfstoff« kann in die DNA integriert werden, da eine Teilsequenz daraus **in Blutzellen von Patienten gefunden wurde** [20].
- Die modRNA aus dem »Impfstoff« kann **in DNA umgeschrieben** werden, da gezeigt wurde, dass die Exposition menschlicher Zellkulturen gegenüber dem modRNA-»Impfstoff« die Produktion von LINE-1 aktiviert, das als DNA-Sequenz eine reverse Transkriptase bereitstellt, welche die modRNA aus dem »Impfstoff« in DNA umwandeln kann [21].
- Darüber hinaus wurde die mRNA, die für das Spike Protein kodiert, unerwartet **im Zellkern gefunden** [22].
- Die in den modRNA-Injektionen von BioNTech/Pfizer gefundenen DNA-Kontaminationen enthalten eine Affenvirus-Sequenz, die aus der Simian Virus-40 (SV40) Promotorsequenz besteht und bekanntermaßen den Transport von DNA in den Zellkern fördert. Dies **erhöht das Risiko der Integration** dieser fremden DNA in das Genom unserer Zellen mit unvorhersehbaren Folgen [23].
- Findet eines dieser Ereignisse in männlichen oder weiblichen Keimzellen statt, die an der Befruchtung beteiligt sind, wird dies auch das menschliche Genom der **Nachkommen** verändern.
- Jede genomische Integration einer aus einem »Impfstoff« stammenden Sequenz wird wahrscheinlich zur Expression eines fremden Gens und zu einer abweichenden Genregulation führen. Letzteres kann zur Aktivierung von Onkogenen oder zur Inaktivierung von Tumorsuppressorgenen führen, was beides Krebs fördert. Dieses Risiko wird durch die bei vielen »geimpften« Personen beobachtete Immunsuppression noch verstärkt, die eine unzureichende Immunabwehr gegen Tumorzellen impliziert. Das Ergebnis kann **»Turbokrebs«** sein.
- In der Zusammenfassung der Produktmerkmale [19, Seite 16], die von der EMA und der Europäischen Kommission genehmigt wurde, heißt es: »*Es wurden weder Studien zur Genotoxizität, noch zur Karzinogenität durchgeführt.*«

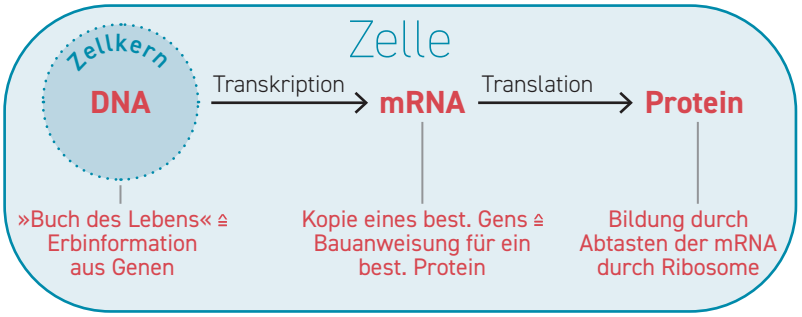
Referenzen [1] www.doi.org/10.3390/ijms241310514 [2] www.biontech.com/int/en/home/pipeline-and-products/platforms/our-mrna-platforms.html [3] www.cdc.gov/vaccines/vac-gen/imz-basics.htm [4] www.doi.org/10.1038/s41586-023-06800-3 [5] www.doi.org/10.1126/sciimmunol.ade2798 [6] www.biontech.com/int/en/home/pipeline-and-products/platforms/our-mrna-platforms.html [7] www.doi.org/10.1016/j.biopha.2021.111953 [8] www.doi.org/10.1111/apm.13294 [9] www.pubmed.ncbi.nlm.nih.gov/35148837/ [10] www.doi.org/10.1002/prca.202300048 [11] www.doi.org/10.1016/j.fct.2022.113008 [12] www.doi.org/10.31219/osf.io/b9t7m [13] www.pubmed.ncbi.nlm.nih.gov/8546411/ [14] www.ema.europa.eu/en/documents/rmp-summary/comirnaty-epar-risk-management-plan_en.pdf [15] www.cell.com/action/showPdf?pii=S1525-0016%2817%2930156-9 [16] www.doi.org/10.3390/vaccines10101651 [17] www.doi.org/10.1016/j.isci.2021.103479 [18] www.doi.org/10.3390/vaccines10081316 [19] www.ema.europa.eu/documents/product-information/comirnaty-epar-product-information_en.pdf [20] www.europeanreview.org/article/34685 [21] www.doi.org/10.3390/cimb44030073 [22] www.pubmed.ncbi.nlm.nih.gov/36778849/ [23] www.anandamide.substack.com/p/executive-summary-of-the-fda-vrbpac

Die mRNA-basierte »Impfstoff«-Technologie selbst ist das Problem!

Die injizierte, synthetisch hergestellte, modifizierte mRNA (modRNA) kapert gesunde Zellen und zwingt diese dazu, körperfremde Proteine zu produzieren. Einige dieser Proteine sollen produziert werden (z. B. das Spike Protein im Fall der Covid-19-Injektionen), andere jedoch nicht. Diese entstehen zufällig durch mRNA-Fragmentierung und Frameshifting (Leserasterverschiebung) während der Translation. Die Produktion der Proteine lässt sich nicht abschalten und ist auch nicht auf bestimmte Organe beschränkt. Letztlich werden zuvor gesunde Zellen durch unser Immunsystem zerstört. Zwei grundlegende Merkmale natürlicher mRNA werden somit auf den Kopf gestellt:

Erstens weist natürliche mRNA ein zellspezifisches Vorkommen auf. Im Gegensatz dazu liefern Lipid-Nanopartikel synthetisch hergestellte modRNA vollkommen unspezifisch an alle Zellen.

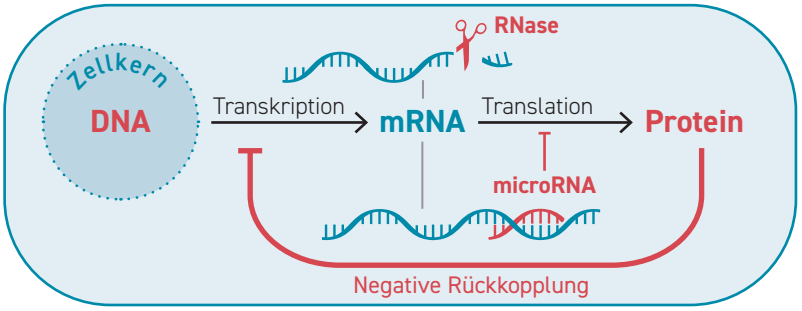
Die DNA wird oft als »Buch des Lebens« bezeichnet. Sie befindet sich im Zellkern, außer während der Zellteilung. Während unser Alphabet aus 26 Buchstaben besteht, setzt sich die DNA aus nur 4 Buchstaben zusammen: A (Adenin), T (Thymin, das in mRNA durch U (Uridin) ausgetauscht ist), G (Guanin) und C (Cytosin).



Durch den als Transkription bezeichneten Prozess werden die auf der **DNA** befindlichen Gene mit den entsprechenden Buchstaben als mRNA kopiert. Die **mRNA** verlässt den Zellkern, wird von Ribosomen gelesen und bei dem als Translation bezeichneten Prozess in **Protein** umgewandelt. Vergleicht man die DNA mit einem Backbuch, dann entspricht die mRNA einem bestimmten Rezept und das Protein dem Kuchen.

Da verschiedene Zellen (z. B. Hautzellen vs. Neuronen) unterschiedliche Aufgaben erfüllen, benötigen sie unterschiedliche zellspezifische Proteine (d. h. die Kuchen). Die Proteinmengen werden permanent zeitlich und räumlich angepasst, je nach unserem Alter und unserer Aktivität, ob wir schlafen, essen, Sport treiben, Alkohol trinken oder Medikamente einnehmen. **In diesem System verbraucht jede Produktion eines fremden Proteins nicht nur zusätzliche Energie, sondern stört zudem auch den reibungslosen Ablauf der Aktivitäten unserer Zellen.**

Zweitens hat natürliche mRNA eine sehr begrenzte Lebensdauer und ihre Produktion unterliegt einer präzisen Regulation. Beides garantiert eine schnelle Anpassung an sich ändernde Lebensbedingungen. Im Gegensatz dazu wurde synthetisch hergestellte modRNA so konzipiert, dass EIN gewünschtes Protein in großer Menge produziert wird – ohne dass hierfür ein »Aus-Schalter« vorgesehen ist.



Im Gegensatz zu synthetisch hergestellter modRNA unterliegt die Lebensdauer natürlicher mRNA einer strengen Regulation. Einer »Überproduktion« kann durch verschiedene Mechanismen entgegengewirkt werden, wie z. B.:

- durch negative Rückkopplung, welche die Produktion zusätzlicher mRNA reduziert oder stoppt.
- durch Regulation mittels microRNAs, die oft zellspezifisch wirken.
- durch RNA-abbauende Enzyme (RNasen), die mRNA abbauen.